

DEUTSCHES INSTITUT FÜR WIRTSCHAFTSFORSCHUNG

Institut für Konjunkturforschung

WOCHEN BERICHT

35. Jahrgang

Berlin, den 30. Mai 1968

Nummer 22

Zur Entwicklung der industriellen Produktionstätigkeit in der Bundesrepublik Deutschland

Der konjunkturelle Anstieg der Produktion, der in den letzten Monaten des vergangenen Jahres kräftig eingesetzt hatte, ist im ersten Quartal dieses Jahres — folgt man den bislang verfügbaren Daten — weitgehend zum Stillstand gekommen. Saisonbereinigt läßt das Produktionsergebnis der gesamten Industrie sogar auf einen leichten Rückgang schließen¹.

Wenn dennoch die Veränderungsraten gegenüber dem Vorjahr ständig stiegen (Januar + 5,6 vH, Februar + 6,2 vH, März + 9,8 vH nach arbeitstäglicher Berechnung), so ist dies ausschließlich einem „Basis-effekt“ zuzuschreiben. Gerade im ersten Vierteljahr 1967 wurde die gesamte industrielle Produktion sehr stark gedrosselt; der Output in den ersten Monaten dieses Jahres wird bei diesem Vergleich folglich auf stark fallende Vorjahrsergebnisse bezogen. Daher ergibt selbst ein leichter Rückgang der saisonbereinigten Produktionsergebnisse immer noch zunehmende positive Veränderungsdaten gegenüber der gleichen Vorjahrszeit. In der Graphik wird dieser Effekt durch den um ein Jahr phasenverschobenen Verlauf der Indizes veranschaulicht.

Angesichts der günstigen Auftragsentwicklung bei der Industrie ist jedoch anzunehmen, daß es sich lediglich um eine vorübergehende Schwächeperiode handelt. Die Einführung der Mehrwertsteuer und die bis zum 31. Oktober des vergangenen Jahres gewährten Abschreibungsvergünstigungen für Investitionsgüter haben die konjunkturelle Entwicklung der letzten sechs Monate stark verzerrt.

Für 1968 geplante Investitionsvorhaben wurden schon in den letzten Monaten des vergangenen Jahres realisiert; die überaus kräftige Ausweitung der

Umsatz- und Produktionstätigkeit im vierten Quartal 1967 ist für diesen Effekt ein sicherer Indikator. Die Reaktion im ersten Quartal dieses Jahres zeigte sich in der gespaltenen Entwicklung innerhalb der Industrie. Saisonbereinigt ist der leichte Rückgang des gesamten industriellen Ausstoßes im wesentlichen auf eine kräftige Abnahme des Investitionsgüterausstoßes, insbesondere des Maschinenbaus und der Elektrotechnischen Industrie, zurückzuführen. In keinem Industriezweig hat die Produktionsentwicklung so sprunghaft gewechselt wie in diesen beiden Produktionszweigen. Der Output des Maschinenbaus sank in den ersten drei Monaten dieses Jahres teilweise noch unter den Tiefstand des vorangegangenen Jahres, nachdem im letzten Vierteljahr 1967 ein sehr hohes Produktionsergebnis erzielt worden war. Weniger scharf, aber dennoch deutlich, war der Einbruch im Bereich der Elektrotechnischen Industrie. Da ein bedeutender Anteil — etwa 25 vH — der Erzeugung dieses Zweiges aus Gebrauchsgütern besteht, ist zu vermuten, daß von diesen Gütern, deren Produktion durch Sondereinflüsse nur wenig gestört zu sein scheint, stabilisierende Effekte auf die gesamte Produktionsentwicklung der Elektrotechnischen Industrie ausgingen. Zudem profitierte sie unmittelbar von den Konjunkturprogrammen, so daß hier die Erholungsphase einige Monate früher eingesetzt hatte als beim Maschinenbau. Bereits im vierten Quartal 1967 wurde wieder ein Produktions-

¹ Bei der Interpretation der Graphik muß berücksichtigt werden, daß infolge der Glättung der saisonbereinigten Ursprungswerte mit gleitenden Dreimonatsdurchschnitten die Werte für Dezember 1967 zu stark gedrückt wurden, so daß der Eindruck entstehen kann, als hätte der Rückgang bereits im Dezember 1967 eingesetzt.

Veränderungen der Produktion¹⁾ und des Auftragseingangs in der Industrie
Zunahme in vH gegenüber dem Vorjahr

Industriegruppen bzw. -Zweige	Nettoproduktion				Auftragseingang ⁴⁾		
	kalendermonatlich		arbeitstäglich ³⁾		Gesamt	Inland	Ausland
	1. Vj. 68	März 68	1. Vj. 68	März 68				März 68
Bergbau	4,2	6,7	2,6	6,6	.	.	.
Verarbeitende Industrie	9,6	10,2	7,6	10,0	8,7	9,9	5,3
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien	12,1	11,5	10,3	11,1	— 0,4	3,2	— 11,1
darunter:							
Industrie der Steine u. Erden	— 3,9	— 4,9	— 5,2	— 4,8	1,8	1,8	3,0
Eisenschaffende Industrie	15,5	16,6	13,5	14,8	— 9,7	— 0,6	— 29,2
Eisen-, Stahl- u. Tempergießereien	17,3	18,5	15,2	18,4	22,7	24,1	15,2
Ziehereien u. Kaltwalzwerke	21,9	22,3	20,0	22,4	11,5	21,4	— 26,6
NE-Metallindustrie (ohne Gießereien)	15,1	15,5	13,0	14,8	27,3	31,2	— 3,1
Chemische Industrie	13,3	12,6	11,7	12,6	4,6	4,5	5,0
Mineralölverarbeitung	5,5	3,8	4,4	3,8	.	.	.
Gummi- u. Asbestverarbeitung	30,6	29,6	28,4	29,5	.	.	.
Sägewerk- u. Holzbearbeitung	4,9	5,4	2,6	4,7	.	.	.
Zellstoff- u. Papiererzeugung	12,8	19,6	10,0	16,1	26,8	24,4	54,0
Investitionsgüterindustrien	8,0	10,1	5,8	10,1	16,6	16,9	15,1
darunter:							
Stahlbau	— 3,6	— 3,6	— 1,6	— 3,7	14,0	27,3	— 40,4
Maschinenbau	— 4,5	— 2,2	— 6,4	— 2,1	14,3	12,4	16,7
Straßenfahrzeugbau	28,9	31,5	26,2	31,6	29,9	37,0	21,0
Elektrotechnik	12,9	16,2	10,5	16,2	7,9	4,5	18,9
Feinmechanik u. Optik	10,6	13,3	7,9	13,4	8,0	14,3	— 3,2
Stahlverformung	12,8	15,2	11,0	15,2	37,0	41,1	14,5
EBM-Industrie	— 2,2	— 1,5	— 4,1	— 1,4	12,4	13,8	7,4
Verbrauchsgüterindustrien	10,5	11,3	8,2	11,3	8,1	8,9	0,3
darunter:							
Textilindustrie	18,1	20,1	15,6	20,1	10,4	12,9	— 7,6
Bekleidungsindustrie	— 0,2	1,4	— 2,1	1,5	5,1	5,6	— 4,6
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	6,6	4,9	4,7	4,7	.	.	.
Gesamte Industrie ²⁾	9,4	10,0	7,3	9,8	8,7	9,9	5,3

¹⁾ Neuberechnung 1962 = 100, einschl. Berlin (West). — ²⁾ Ohne Bau und ohne Energie. — ³⁾ Von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt. — ⁴⁾ Kalendarmonatlich; Umsatz 1954 = 100, ohne Saarland u. Berlin (West); Gesamte Industrie ohne Bergbau, Nahrungs- u. Genußmittelindustrie.
Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden; sämtliche Zahlen vorläufig.

niveau erreicht, das den Höchststand der Jahre 1965/66 leicht übertraf.

Neben dem Maschinenbau und der Elektrotechnischen Industrie erlitten auch die EBM-Industrie und der Stahlbau saisonbereinigt Produktionseinbußen, die allerdings nicht so stark waren wie bei den beiden größten Investitionsgüterproduzenten.

Eine mögliche Erklärung für den starken Rückgang der Nettoproduktionsindizes dürfte aber auch in der Berechnungstechnik dieses Indikators zu finden sein. Die Indizes basieren vorwiegend auf Produktionszahlen fertiger Güter. Nun ist zu vermuten, daß die Erzeuger von Investitionsgütern ihr Produktionspotential im vierten Quartal 1967 sehr stark auf die Fertigstellung bereits im Produktionsprozeß befindlicher Güter konzentriert haben: Der Ausstoß stieg daher kräftiger als die Nettoproduktion und mithin auch stärker als das statistische Ergebnis. Es ist anzunehmen, daß die Unternehmer ihre Produktionstätigkeit mit Beginn des neuen Jahres nun in verstärktem Maße auf „goods in process“ konzentriert und damit Vorsorge für eine in Zukunft kontinuierliche Aufwärtsentwicklung getroffen haben. Der statistisch erfaßte Güterausstoß blieb von einer solchen Umstellung unberührt. Die Produktions-

indizes können somit eine rückläufige Entwicklung anzeigen, obwohl die Produktionstätigkeit eher weiter zugenommen hat.

Von den gewichtigen Industriezweigen innerhalb der Investitionsgüterindustrien konnte allein die Automobilindustrie in den letzten Monaten ihre Produktion ununterbrochen steigern. Wichtige Zulieferindustrien, wie die Gummi- und Asbestverarbeitende Industrie oder die Stahlverformung, profitierten von dieser Produktionsausweitung beträchtlich.

Wenn die gesamte Industrieproduktion in den ersten Monaten dieses Jahres trotz der rückläufigen Entwicklung in einigen Zweigen der Investitionsgüterindustrie nicht stärker zurückging, so allein wegen des ungebrochenen, wenngleich abgeschwächten Aufwärtstrends in den übrigen Industriegruppen.

Im Bereich der Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien nahm die Produktion in fast allen Industriezweigen konjunkturell zu. Zu den am stärksten expansiven Zweigen zählt nach wie vor die Chemische Industrie, die in den ersten Monaten dieses Jahres ihre Produktion unerwartet kräftig ausdehnte. Daneben ist die Eisen- und Stahlindustrie zu nennen, die ebenfalls in den letzten Monaten stark expandierte. Im April ging allerdings die Rohstahl-

Die Entwicklung der Investmentgesellschaften in der Bundesrepublik seit dem Jahre 1961

In der Bundesrepublik gibt es zur Zeit 27 Investmentfonds, die von neun Gesellschaften verwaltet werden.¹⁾ Aufgabe dieser Unternehmen ist es, das bei ihnen eingelegte Geld „im eigenen Namen für gemeinschaftliche Rechnung der Einleger nach dem Grundsatz der Risikomischung in Wertpapieren gesondert von dem eigenen Vermögen anzulegen und über die hieraus sich ergebenden Rechte der Einleger (Anteilhaber) Urkunden (Anteilscheine) auszustellen.“²⁾ Die Institute sind verpflichtet, eigene Anteilscheine jederzeit zurückzunehmen. Rechtsform aller Investmentgesellschaften ist die GmbH.

Für das Sondervermögen dürfen nur Wertpapiere erworben werden, die an einer inländischen oder ausländischen Börse zum amtlichen Handel zugelassen oder die an einer inländischen Börse in den geregelten Freiverkehr einbezogen sind. Der Erwerb von Bezugsrechten ist möglich; für ihn gelten die gleichen Bedingungen (KAG § 7). In den Vertragsbedingungen jeder Investmentgesellschaft ist für jeden einzelnen Fonds zudem festgelegt, ob inländische und/oder ausländische Aktien und/oder festverzinsliche Wertpapiere für das Sondervermögen erworben werden. Die großen Kapitalanlagegesellschaften verwalten mehrere Fonds mit einer unterschiedlichen Zusammensetzung des Wertpapiervermögens; sie versuchen damit, den verschiedenen Anlagebedürfnissen zu entsprechen.

Ende vergangenen Jahres bestand das Vermögen aller Kapitalanlagegesellschaften zu 74 vH aus inländischen und zu 10 vH aus ausländischen Aktien; der Rest waren inländische und ausländische Wandelanleihen, Optionsanleihen sowie Rentenwerte.

Der Wert des Sondervermögens eines Fonds wird durch den jeweiligen Kurs der Wertpapiere bestimmt. Der Wert des einzelnen Anteils ergibt sich als Quotient aus dem Wert des Sondervermögens, dividiert durch die Anzahl der umlaufenden Zertifikate. Die Veränderung des Vermögens eines Investmentfonds hängt von der Kursentwicklung bereits erworbener Wertpapiere und vom Mittelaufkommen ab, d. h. von dem Neuerwerb von Wertpapieren, finanziert aus dem Nettoabsatz von Zertifikaten multipliziert mit dem jeweiligen Ausgabekurs.

Die Kapitalanlagegesellschaften werden durch den Gesetzgeber angehalten, das Risiko für die bei ihnen eingelegten Mittel durch eine breite Streuung der Wertpapiere niedrig zu halten. Wegen der Verminderung des Anlagerisikos und aufgrund der starken Stückelung der Anteilscheine konnte durch das Investmentsparen eine größere Anzahl von Sparern für die Anlage ihrer Mittel in Wertpapieren — insbesondere in Beteiligungspapieren — gewonnen werden.

Das Vermögen der Investmentgesellschaften stieg von 3,1 Mrd. DM Ende 1961 bei zeitweise starken Schwankungen auf 4,3 Mrd. DM am Jahresende 1967. Hält die Tendenz zur Ausweitung des Investmentsparens an, bietet sich damit eine Möglichkeit, die Beteiligungsfinanzierung der Unternehmen zu erleichtern.

Im Vergleich zu den „klassischen“ Sparformen hat das Investmentsparen in der Bundesrepublik jedoch

¹⁾ Im folgenden werden nur die Investmentgesellschaften bzw. Fonds behandelt, die dem Gesetz über Kapitalanlagegesellschaften (KAG) vom 16. 4. 1957 (BGBl. I, S. 378 ff) unterliegen. Vernachlässigt wird ein Fonds, dessen Anteilscheine einem bestimmten Personenkreis vorbehalten sind.

²⁾ KAG § 1, 1 in der Fassung vom 20. 1. 1965.

Vermögen der Investmentgesellschaften¹⁾

	Mill. DM							vH gegenüber dem Vorjahr						
	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967
<i>Fonds mit</i>														
inländ. Aktien und Wandelanleihen ²⁾	2338,6	1877,2	2126,4	2459,1	2319,5	2076,4	3183,8	— 3,9	— 19,7	+ 13,3	+ 15,6	— 5,7	— 10,5	+ 53,3
ausländ. Aktien und Wandelanleihen ³⁾	297,4	271,4	260,7	242,3	218,7	184,6	201,1	+ 2,9	— 8,7	— 3,9	— 7,1	— 9,7	— 15,6	+ 8,9
inländ. und ausländ. Werten, Rentenwerten ⁴⁾	473,1	472,5	534,5	599,3	597,5	643,3	936,1	+ 11,9	— 0,1	+ 13,1	+ 12,1	— 0,3	+ 7,7	+ 45,5
Investmentgesellschaften, gesamt	3109,1	2621,1	2921,6	3300,7	3135,7	2904,3	4321,0	— 1,2	— 15,7	+ 11,5	+ 13,0	— 5,0	— 7,4	+ 48,8
darunter:														
Concentra, Dekafonds I, Fondak, Investa, Unifonds . . .	1800,6	1466,2	1693,0	2010,9	1934,9	1759,4	2696,6	— 6,9	— 18,6	+ 15,5	+ 18,8	— 3,8	— 9,1	+ 53,3
Akkumula, Thesaurus, Tresora ⁵⁾	257,1	204,7	208,0	209,7	179,2	144,3	195,0	+ 81,6	— 20,4	+ 1,6	+ 0,8	— 14,5	— 19,5	+ 35,1

¹⁾ Bestand am Jahresende. — ²⁾ Adifonds, Concentra, Dekafonds I, Fondak, Fondis, Investa, Thesaurus, Unifonds. — ³⁾ Agefra, Anglo-Dutch, Intervest, Transatlanta, Useafonds. — ⁴⁾ Adiropa, Adiverba, Akkumula, Allfonds, Arideka, Atlantic. Fonds, Brauereifonds, Europafonds I, Fondra, Geodeka, Industria, Inrenta, dtsh. Rentenfonds, Tresora. — ⁵⁾ Die Erträge dieser Fonds werden nicht ausgeschüttet, sondern angelegt.

nur geringe Bedeutung. Der Anteil, den die Kapitalanlagegesellschaften am gesamten Nettoerwerb von Aktien durch Inländer erreichten, nahm in den letzten Jahren zwar zu, er war jedoch mit durchschnittlich 10 vH gering. Dagegen erwarben beispielsweise die Kapitalanlagegesellschaften in den USA — wo das Investmentsparen eine weitaus größere Bedeutung als in der Bundesrepublik erlangt hat und die Fonds gegenwärtig über ein Vermögen von 45 Mrd. Dollar verfügen — in den letzten Jahren durchschnittlich 45 vH des gesamten Nettoerwerbs von Aktien durch Inländer.

Im vergangenen Jahr starke Expansion . . .

Besonders stark expandierten die Investmentgesellschaften im Jahre 1967: Ihr Vermögen nahm um 49 vH gegenüber dem Vorjahr zu. Diese Entwicklung hat sich auch in den ersten Monaten dieses Jahres fortgesetzt: Ende April 1968 übertraf das Vermögen den Vorjahrswert um 58 vH.

Die Zunahme des Mittelaufkommens der Kapitalanlagegesellschaften resultierte daraus, daß der Ausgabepreis der Zertifikate wegen des höheren Kursniveaus heraufgesetzt wurde und die Anzahl der umlaufenden Zertifikate stieg. Die Expansion des Investmentgeschäfts muß im Zusammenhang mit dem

**Nettoerwerb von Aktien¹⁾ durch Inländer
in Mrd. DM**

	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967
Investmentfonds . . .	0,2	0,2	0,2	0,3	0,4	0,3	0,4
Kreditinstitute . . .	0,4	0,2	0,2	0,3	0,6	0,5	-0,3
Versicherungen . . .	0,4	0,3	0,2	0,4	0,3	0,3	0,4
Öffentliche Hand . . .	-0,7	0,2	0,2	0,3	0,0	0,4	0,4
Private Haushalte . . .	2,2	0,6	-0,2	0,3	2,0	0,5	1,3
Unternehmen . . .	0,6	0,6	0,3	0,7	1,5	1,2	1,0
Inländer, gesamt . . .	3,1	2,1	0,9	2,3	4,8	3,2	3,2

¹⁾ Inländische und ausländische Aktien, einschl. ausländischer Investmentzertifikate; Kurswerte; für 1967 vorläufige Angaben.

massierten Auftreten ausländischer — insbesondere amerikanischer — Investmentfonds auf dem deutschen Markt gesehen werden. Einerseits ist dadurch das Investmentsparen stärker als bisher bekanntgeworden; andererseits sahen sich die deutschen Kapitalanlagegesellschaften gezwungen, der aggressiven ausländischen Konkurrenz mit einer intensivierte Werbung entgegenzutreten und bereits vorhandene langfristige Sparpläne attraktiver zu machen.

. . . auch 1968 wieder hoher Vermögenszuwachs . . .

Wenn die konjunkturelle Belegung in den nächsten Monaten anhält und die Anleger eine günstige Entwicklung für 1969 erwarten, dann ist noch in die-

Das Mittelaufkommen der Investmentfonds und die Veränderung der umlaufenden Zertifikate

	1961		1962		1963		1964		1965		1966		1967	
	1. Hj.	2. Hj.	1. Hj.	2. Hj.	1. Hj.	2. Hj.	1. Hj.	2. Hj.	1. Hj.	2. Hj.	1. Hj.	2. Hj.	1. Hj.	2. Hj.
Mittelaufkommen — in Mill. DM														
<i>Fonds mit</i>														
inländischen Aktien und Wandelanleihen ²⁾	115,9	59,3	45,3	70,2	52,0	100,1	132,1	177,9	173,0	138,8	126,0	94,8	116,3	201,6
ausländischen Aktien und Wandelanleihen ³⁾	- 19,6	- 4,8	6,1	2,2	- 0,3	- 5,2	- 5,0	- 12,5	- 6,0	- 3,1	- 1,0	- 1,6	- 0,2	- 1,2
inländischen und ausländischen Werten und Rentenwerten ⁴⁾	56,8	60,0	89,4	13,8	16,4	33,5	33,7	40,8	46,5	36,5	96,0	32,8	59,3	117,9
Investmentgesellschaften, gesamt	153,1	114,5	140,8	86,2	68,1	128,4	160,8	206,2	213,5	172,2	221,0	126,0	175,4	318,3
<i>darunter:</i>														
Concentra, Dekafonds I, Fondak, Investa, Unifonds Akkumula, Thesaurus, Tre-sora ⁵⁾	15,2	60,0	49,7	70,1	56,1	104,1	134,0	172,6	171,1	132,1	127,2	87,6	108,8	174,5
	89,0	13,6	- 0,5	- 2,9	- 7,9	- 9,3	- 7,9	- 7,2	- 3,8	- 4,0	- 8,1	- 3,3	- 6,7	- 8,2
Zunahme der umlaufenden Zertifikate — in 1000 Stück														
<i>Fonds mit</i>														
inländischen Aktien und Wandelanleihen ²⁾	1819,8	1153,2	955,9	1747,5	1518,1	2388,8	3633,3	4219,5	4950,1	3787,8	3905,3	2978,8	3987,5	5103,9
ausländischen Aktien und Wandelanleihen ³⁾	-377,3	-119,6	71,1	12,4	- 65,0	-120,2	- 82,0	-115,5	- 83,2	- 75,0	- 17,5	- 43,3	- 13,1	- 50,0
inländischen und ausländischen Werten und Rentenwerten ⁴⁾	302,4	1188,4	1760,5	303,0	405,7	652,9	710,2	860,4	995,5	686,8	1567,6	622,9	1199,2	2781,4
Investmentgesellschaften, gesamt	1744,9	2222,0	2787,5	2062,9	1858,8	2921,5	4261,5	4964,4	5862,4	4399,6	5455,4	3558,4	5173,6	7835,3
<i>darunter:</i>														
Concentra, Dekafonds I, Fondak, Investa, Unifonds Akkumula, Thesaurus, Tre-sora ⁵⁾	25,9	1173,5	1047,8	1757,5	1628,7	2476,2	3672,7	4119,0	4908,9	3624,4	3920,7	2750,8	3756,8	4387,0
	1615,9	239,1	- 17,0	- 81,6	-200,0	-198,8	-159,0	-139,9	- 77,6	- 81,7	-176,0	- 81,9	-158,5	-167,5

Fußnoten: Siehe Tabelle „Vermögen der Investmentgesellschaften“

sem Jahr mit weiteren Kurssteigerungen auf den inländischen Wertpapiermärkten zu rechnen; sie werden allerdings kaum so stürmisch sein wie im vergangenen Jahr. Da auch damit zu rechnen ist, daß das Interesse am Investmentsparen in der nächsten Zeit weiter zunimmt, werden in diesem Jahr den Investmentfonds mehr Mittel zufließen als 1967. Das Fondsvermögen wird Ende 1968 voraussichtlich 6,0 Mrd. DM betragen; das sind rund 40 vH mehr als im Vorjahr.

... und Bevorzugung von Fonds mit inländischen Effekten

Nach der Zusammensetzung ihres Wertpapiervermögens können bei den Fonds drei Gruppen unterschieden werden. Acht Institute legen ihr Vermögen überwiegend in deutschen Wertpapieren an; der Anteil der Aktien und Wandelschuldverschreibungen am Gesamtvermögen dieser Gruppe betrug Ende 1967 91vH. Fünf Fonds erwerben ausschließlich ausländische Papiere; bei den Fonds dieser Gruppe war der Anteil der Aktien und Wandelschuldverschreibungen Ende 1967 mit 85 vH ebenfalls sehr hoch. Die restlichen Fonds halten entweder nur festverzinsliche Wertpapiere oder ausländische und inländische Aktien und Wandelschuldverschreibungen.

In den letzten sieben Jahren haben die Investmentsparer jene Fonds bevorzugt, die ihr Vermögen fast ausschließlich in inländischen Aktien und Wandelschuldverschreibungen halten; das Sondervermögen dieser Gruppe ist seit 1961 um 36 vH gestiegen und hat gegenwärtig einen Anteil von etwa 73 vH am Gesamtvermögen aller Kapitalanlagegesellschaften. 1968 wird die Anzahl der umlaufenden Zertifikate dieser Institute weiter zunehmen; wegen der zu erwartenden Kurssteigerungen auf den inländischen Aktienmärkten wird zudem der Ausgabepreis der Zertifikate steigen. Das Vermögen dieser Fonds wird sich am Ende dieses Jahres gegenüber 1967 voraussichtlich um mehr als 40 vH erhöhen und damit einen Betrag von 4,5 Mrd. DM erreichen. Zu dieser Gruppe gehören die fünf größten deutschen Invest-

mentgesellschaften (Concentra, Dekafonds I, Fondak, Investa, Unifonds), deren Anteil am Gesamtvermögen aller Kapitalanlagegesellschaften in den letzten Jahren nahezu kontinuierlich gestiegen ist und Ende 1967 62,4 vH betrug.

Das Sondervermögen jener Fonds, die fast ausschließlich ausländische Aktien und Wandelschuldverschreibungen erwerben, ist seit Ende 1961 um 38 vH zurückgegangen. In dieser Periode verringerte sich auch die Zahl der umlaufenden Anteile (— 13 vH); der Wertverlust ist jedoch in erster Linie auf das rückläufige Kursniveau der ausländischen Effekten zurückzuführen. Erst in diesem Jahr stiegen sowohl der Ausgabepreis der Zertifikate als auch die Anzahl der umlaufenden Anteilscheine wieder; voraussichtlich wird diese Entwicklung anhalten, so daß mit einer Zunahme des Gesamtvermögens dieser Fonds um etwa 15 vH gegenüber Ende 1967 gerechnet werden kann.

Die Anlagestruktur der restlichen Fonds ist heterogen. Einige Fonds sind erst im vergangenen Jahr gegründet worden, was die Prognose sehr erschwert. Vernachlässigt man in dieser Gruppe auch jene Fonds, die überwiegend festverzinsliche Werte halten, und betrachtet nur die Gesellschaften, die sowohl inländische als auch ausländische Wertpapiere erwerben, so läßt sich feststellen, daß hier der Anteil inländischer Effekten überwiegt. Unter Berücksichtigung der zu erwartenden Kurssteigerungen inländischer Werte und des steigenden Interesses für das Investmentsparen ist für die gesamte Gruppe mit einer Steigerung des Sondervermögens um etwa 35 vH auf 1,3 Mrd. DM zum Jahresende zu rechnen.

Auffallend ist das geringe Interesse der Anleger an sogenannten Wachstumsfonds, deren Erträge nicht ausgeschüttet, sondern wieder angelegt werden. Der Anteil des Sondervermögens dieser Institute am Gesamtvermögen aller Kapitalanlagegesellschaften ist heute mit weniger als 5 vH sehr gering. Mit einer Änderung des Sparerhaltens gegenüber den Wachstumsfonds ist in absehbarer Zukunft kaum zu rechnen.

Gegenstand	Einheit †)	1967												1968			
		Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Oktober	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	
Ver. Staaten v. Amerika																	
Bruttosozialprodukt	Mrd. \$	V ¹⁵⁾	.	.	766,3	.	.	775,1	.	.	791,2	.	.	807,3	.	.	827,3
Privater Verbrauch	"	" ¹⁵⁾	.	.	480,2	.	.	489,7	.	.	495,3	.	.	501,8	.	.	517,8
Bruttoinvestition, privat einschl. Außenbeitrag	"	" ¹⁵⁾	.	.	115,7	.	.	110,4	.	.	117,6	.	.	123,8	.	.	122,0
Öffentlicher Bedarf	"	" ¹⁵⁾	.	.	170,4	.	.	175,0	.	.	178,2	.	.	181,7	.	.	187,5
Erwerbstätige ¹⁾	1000	E	72160	72506	72560	73445	73637	75391	76221	76170	74631	75181	75218	75338	73273	74114	74517
Arbeitslose	"	"	3160	3183	2954	2666	2457	3628	3250	2942	2895	2951	2894	2719	3074	3288	2929
Ind. Produktion ²⁾	1957/59 = 100	D	158,2	156,6	156,4	155,6	155,6	155,6	156,6	158,1	156,8	156,9	156,9	156,9	161,2	161,2	161,2
Lagerhaltung verarb. Ind. ³⁾	Mrd. \$	E	78,60	79,11	79,43	80,06	80,34	80,12	80,60	81,03	81,84	81,11	81,80	82,43	82,57	82,86	82,86
Außenhandel Generalzufuhr Generalzufuhr	Mill. \$	S	2262	2004	2355	2091	2222	2270	2127	2166	2112	2342	2435	2431	2735	2448	2448
Goldbestand	"	E	2517	2441	2797	2670	2693	2635	2390	2448	2518	2456	2766	2841	2698	2695	2695
Konsumkredite	"	S	74015	73598	73591	73840	74290	75051	75348	75889	76039	76223	76680	77946	77467	77327	77327
Emissionen ⁴⁾	"	"	5091	7523	5253	4229	4002	5373	4375	10625	4218	4609	8732	4483	4539	8068	8068
Aktienkurse (500 Aktien) ⁵⁾	1941/43 = 100	D	84,45	87,36	89,42	90,96	92,59	91,43	93,01	94,49	95,81	95,66	92,66	95,30	95,04	90,75	89,09
Rendite öffentliche Anleihen Staatsanleihen	%	"	4,40	4,47	4,45	4,51	4,76	4,86	4,86	4,95	4,99	5,18	5,44	5,36	5,18	5,16	5,39
Staatsausgaben	Mill. \$	S	11251	12308	14490	17070	11295	21501	8938	11766	15176	8739	11032	12734	12237	12134	14428
Großhandelspreise ⁶⁾	1957/59 = 100	D	106,2	106,0	105,7	105,3	105,8	106,3	106,5	106,1	106,2	106,1	106,2	106,4	106,2	106,2	108,3
Lebenshaltungskosten ⁷⁾	"	M	114,7	114,8	115,0	115,3	115,6	116,0	116,5	116,9	117,1	117,5	117,8	118,2	118,6	119,0	119,0
Großbritannien																	
Bruttosozialprodukt	Mill. £	V	.	.	8100	.	.	8502	.	.	8455	.	.	8672	.	.	872,3
Privater Verbrauch	"	"	.	.	5827	.	.	6274	.	.	6379	.	.	6688	.	.	668,8
Bruttoinvestition einschl. Außenbeitrag	"	"	.	.	1675	.	.	1652	.	.	1625	.	.	1588	.	.	158,8
Öffentlicher Verbrauch	"	"	.	.	1745	.	.	1739	.	.	1765	.	.	1823	.	.	182,3
Erwerbstätige ¹⁾	1000	E	.	.	22728	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	22728
Registrierte Arbeitslose	"	"	600,2	602,8	569,0	567,4	541,4	499,8	497,1	555,6	555,4	560,7	581,6	582,7	630,9	619,2	589,9
Ind. Produktion ²⁾	1958 = 100	D	131	137	134	137	134	136	124	115	134	138	141	137	134	132	132
Außenhandel, Spezialzufuhr Spezialzufuhr	Mill. £	S	580	488	543	533	544	552	490	530	511	526	599	578	691	638	665
Gold- u. Devisenreserven	Mill. \$	E	467	452	461	454	476	451	440	392	390	352	388	469	500	528	529
Emissionen ³⁾	Mill. £	"	3130	3170	3259	3405	2954	2834	2792	2758	2733	2808	2935	2695	2748	2770	2722
Rendite öffentliche Anleihen Staatsanleihen	%	"	91,6	118,6	78,8	70,1	85,5	84,8	83,8	82,5	101,7	74,2	79,9	86,2	98,8	164,2	51,1
Staatsausgaben	Mill. £	S	6,61	6,40	6,39	6,34	6,51	6,68	6,87	6,80	6,79	6,87	7,02	7,13	7,09	7,13	7,18
Großhandelspreise industrieller Güter ¹⁰⁾	1954 = 100	D	133,6	133,6	133,6	133,6	133,6	133,5	134,4	134,7	134,9	135,4	135,9	136,5	137,9	138,8	139,2
Lebenshaltungskosten ¹¹⁾	16.1.1962 = 100	"	118,5	118,6	118,6	119,5	119,4	119,9	119,2	118,9	118,8	119,7	120,9	121,5	121,6	122,2	122,6
Frankreich																	
Arbeitslose	1000	E	193,8	194,3	189,2	188,7	179,0	168,3	168,2	174,4	193,4	217,0	238,1	248,1	271,7	273,7	264,0
Ind. Produktion ¹⁵⁾	1959 = 100	D	160	153	163	155	153	163	139	97	155	166	166	166	166	165	165
Außenhandel, Spezialzufuhr Spezialzufuhr	Mill. NF	S	5270	5132	5794	5185	5227	5043	4583	3826	4991	5222	5255	5660	5375	5455	6160
Gold- und Devisenreserven	Mill. \$	E	4360	4463	4899	4788	4546	5057	4722	3467	4533	5133	5036	5181	4864	5264	5758
Aktienkurse (124 Ind.-Aktien) Rendite öffentliche Anleihen Staatsanleihen	31.12.58 = 100	D	5710	5716	5705	5722	5749	5772	5813	5824	5835	5848	6182	6108	6053	6014	6023
Großhandelspreise (319 W.) Lebenshaltungskosten ¹²⁾	1949 = 100	"	60,0	62,0	59,3	57,8	60,1	59,1	56,8	60,1	66,6	66,0	64,4	62,1	64,5	63,1	68,4
	1962 = 100	"	205,8	205,9	205,7	203,2	204,3	200,9	200,4	202,3	202,7	204,2	205,3	206,0	205,5	205,4	204,9
		"	115,9	116,0	116,3	116,4	116,6	116,6	116,9	117,3	117,7	118,3	119,2	119,3	120,5	120,6	120,7
Italien																	
Arbeitslose	1000	E	570	.	.	354	.	.	299	.	.	345	.	.	516	.	117,3
Ind. Produktion ¹⁵⁾	1953 = 100	D	103,2	103,2	114,9	110,0	113,1	111,6	113,7	80,0	113,6	117,7	112,7	107,4	107,9	111,1	117,3
Außenhandel, Spezialzufuhr Ausfuhr	Mrd. Lire	S	517	475	496	507	488	506	532	430	494	545	548	524	472	460	517
Gold- und Devisenreserven	Mill. \$	D	413	431	483	449	480	441	465	379	448	510	472	467	462	484	535
Aktienkurse	1958 = 100	E	3532	3497	3549	3964	4034	4066	4221	4456	4550	4684	4684	4618	4540	4404	4404
Rendite öffentliche Anleihen Staatsanleihen	%	"	168	167	150	152	156	154	152	157	164	169	164	159	.	.	.
Großhandelspreise	1966 ⁷⁾ = 100	D	99,7	99,7	99,7	99,4	99,4	99,3	98,9	99,6	100,4	100,4	100,7	100,7	100,7	100,7	100,9
Lebenshaltungskosten	"	"	101,2	101,1	101,3	101,5	101,7	101,9	102,1	102,3	102,7	102,6	102,6	102,6	103,0	102,9	.
Niederlande																	
Arbeitslose	1000	E	119,3	117,2	102,4	92,8	80,6	77,7	87,4	84,7	85,9	92,5	104,0	126,1	135,5	125,8	108,6
Ind. Produktion	1963 ⁷⁾ = 100	D	123	126	128	131	126	130	108	122	132	139	143	144	135	139	139
Außenhandel, Spezialzufuhr Spezialzufuhr	Mill. hfl.	S	2462	2314	2603	2497	2510	2668	2353	2359	2473	2651	2698	2597	2978	2508	2852
Gold- und Devisenreserven	Mill. \$	E	2174	1927	2195	2108	2143	2323	1939	2191	2319	2483	2406	2173	2463	2228	2426
Aktienkurse	1953 = 100	D	1969	1994	1997	1995	2065	2094	2104	2064	2104	2229	2271	2267	2128	2097	2015
Rendite öffentliche Anleihen Staatsanleihen	%	"	414,5	302,4	16,0	172,2	16,2	315,1	187,8	191,5	100,9	164,9	253,1	27,3	156,4	112,4	364,7
Großhandelspreise	1948 = 100	D	277	297	297	303	311	302	312	329	344	346	346	361	371	364	375
Lebenshaltungskosten	1959/60 = 100	M	6,08	5,89	5,83	5,82	5,81	5,97	6,10	6,08	6,03	6,14	6,14	6,11	6,00	6,13	6,12
		"	164	164	163	165	167	166	164	163	163	163	163	164	165	165	165
		"	128	129	130	134	133	135	133	133	133	132	132	133	133	134	136
Belgien																	
Arbeitslose ¹⁴⁾	1000	D	156	130	101	99	91	83	76	74	76	88	105	192	204	177	128
Ind. Produktion	1958 = 100	"	150	147	160	155	146	161	113	146	162	165	162	156	157	.	.
Außenhandel, Spezialzufuhr Spezialzufuhr	Mill. sfrs.	S	29,5	27,3	31,4	28,7	30,3	32,7	23,1	29,9	25,7	31,9	34,6	32,5	31,1	35,2	35,4
Gold- und Devisenreserven	Mill. \$	E	30,4	28,5	30,4	29,9	29,3	29,8	26,2	22,8	26,6	34,9	30,8	32,4	31,2	33,7	35,3
Aktienkurse	1953 = 100	D	1970	1939	1951	1967	2044	2120	2156	2196	2212	2220	2244	2202	2168	2116	2210
Rendite öffentliche Anleihen Staatsanleihen	%	"	91	95	97	100	100	100	101	103	109	110	106	107	109	108	109
Großhandelspreise	1953 = 100	"	5,85														